

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 98 (2020)
Heft: 3

Artikel: Schmalsporiger Faltentintling : vermutlich häufiger als angenommen
Autor: Weiss, Matthias / Schwab, Nicolas / Jenzer, Julia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-958442>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schmalsporiger Faltentintling

Vermutlich häufiger als angenommen

MATTHIAS WEISS, NICOLAS SCHWAB & JULIA JENZER

Einleitung

Anlässlich eines Pilzrundganges in einem Mischwald östlich von Bern mit vorwiegend Buchenbestand haben wir Ende November 2018 eine Gruppe von Tintlingen mit auffälliger, mamillenähnlicher Hutscheitel entdeckt. Zuerst dachten wir an eine atypische Form des grauen Faltentintlings, zumal wir in klassischen Lehrbüchern (Breitenbach & Kränzlin 1995, Laux 2019, Winkler 2017, Bon 2015) keine dazu passende, eigenständige Tintlingsart fanden. Das sehr spezielle Erscheinungsbild motivierte uns aber, weiterzusuchen. Im grossen BLV-Pilzführer von Gerhardt (2014) fanden wir schliesslich die Beschreibung des Spitzkegeligen Tintlings (*Coprinus acuminatus*), die sehr gut mit den Merkmalen unserer Pilze übereinstimmte. Nachstehend geben wir einen Überblick über die Morphologie, die mikroskopischen Merkmale und die Bedeutung dieser auffälligen, aber wohl oft übersehenen Tintlingsart.

Schmalsporiger oder Spitzkegeliger Faltentintling

Coprinopsis acuminata

(Romagn.) Redhead, Vilgalys & Montcalvo 2001 = *Coprinus atramentarius* var. *acuminatus* Romagn. 1951 = *Coprinus acuminatus* (Romagn.) P. D. Orton 1969

Systematik: *Coprinopsis*, Psathyrellaceae, Agaricales, Agaricomycetes, Basidiomycota, Fungi

Makroskopische Beschreibung

Hut 3–8 cm hoch, eiförmig-konisch mit typisch mamillenartigem Buckel, grau bis graubraun, Buckel dunkler, Oberfläche glatt, fein längsstreifig, jung mit Schüppchen, später kahl.

Lamellen sehr dicht, angeheftet, jung grau, rasch schwarzbraun zerfliessend. Sporenfarbe schwarz.

Stiel weisslich, im unteren Teil etwas schuppig, Basis leicht verdickt mit ringartigem Wulst, leicht wurzelnd.

Fleisch weiss, weich, rasch schwarz zerfliessend. Geruch und Geschmack unbedeutend beziehungsweise mild.

Mikroskopische Beschreibung

Basidien 4-sporig

Sporen (7,0–) 8,5 (–10,5) × (4,0–) 4,7 (–5,5) µm, Q = (1,5–) 1,74 (–2,0), N = 37, gemessen in Wasser, ellipsoid-ovoid, glatt, dunkelbraun in Wasser. Keimporus zentral bis 1,7 µm.

Cheilozystiden 55 × 22 µm bis 100 × 44 µm, subutriform bis zylindrisch

Pleurozystiden bis 150 × 34 µm, zylindrisch

Schnallen vorhanden

Pileipellis (Hutdeckschicht) ist eine Kutis.

Pileozystiden keine festgestellt.

Kaulozystiden An der Stielerinde keine festgestellt. Velum nicht untersucht.

Fundort und Habitat

Gemeinde Mattstetten BE, Flurname Burgerwald, Osthang, auf halb überwachs-

COPRINOPSIS ACUMINATA Fruchtkörper | Fructifications



COPRINOPSIS ACUMINATA Basidie | Baside



nem Holzerweg in einem Mischwald mit vorwiegend Buchen. Landeskoordinaten 607 080 / 206 485; 625 m ü. M. Erstes Funddatum: 28. November 2018.

Diskussion

Der hier vorgestellte Tintling wurde früher der Gattung *Coprinus* zugeteilt (*Coprinus acuminatus* Romagn. 1951, *Coprinus atramentarius* var. *acuminatus* Romagn. 1951). Aktuell wird der Gattungsbegriff *Coprinopsis* und die Artbezeichnung *Coprinopsis acuminata* verwendet (Redhead 2001).

Die Gattung «*Coprinus*» wird seit 2001 (Redhead 2001) aufgrund neuer morphologischer Gesichtspunkte und molekularer Studien in folgende vier Gattungen unterteilt: *Coprinopsis*, *Coprinellus* und *Parasola*, welche den *Psathyrellaceae* zugerechnet werden, sowie *Coprinus sensu stricto*, die zu den *Agaricaceae* gehört.

Für die Gattung *Coprinopsis* (Sektion *Atramentarii*) sind mittelgrosse Pilze mit grauen, ockerbraunen und graubraunen Hutfarben, eine längsstreifige, meist glatte Hutoberfläche und ein Stiel mit einer leicht verdickten Ringzone charakteristisch. Die Hutdeckschicht besteht aus einer Kutis mit radial ausgerichteten, elongierten Zellen. Haarförmige Pileozystiden fehlen durchwegs.

Die Gattung *Coprinellus* beziehungsweise deren häufigste Arten Glimmertintling (*Coprinellus micaceus*) und Haustintling oder Grosser Holztintling (*Coprinellus domesticus*) sind nicht immer leicht von *Coprinopsis*-Arten aus der Sektion

Atramentarii zu unterscheiden. Makroskopisch zeigen die beiden erwähnten Arten eine glitzernd-granuläre beziehungsweise feinschuppige Hutoberfläche. Bei *Coprinellus domesticus* sieht man zudem oft ein besonderes, rotbraunes Oberflächenmyzel (Ozonium). Mikroskopisch ist vor allem die Hutdeckschicht (hymeniderm oder cystoderm) zu beachten.

Der Spitzkegelige oder Schmalsporige Tintling (*Coprinopsis acuminata*) kann aufgrund der makroskopischen Erscheinung in erster Linie mit dem Grauen Faltentintling (*Coprinopsis atramentaria*) und weniger mit dem Grossen Rausporentintling (*Coprinopsis insignis*) und dem Braunschuppigen Tintling (*Coprinopsis romagnesia*) verwechselt werden. Bei den ersten beiden Arten sind die Sporen aber breiter (*Coprinopsis acuminata* dagegen: 8–10,5 × 4–5 µm), und es fehlt vor allem der sehr charakteristische mamillenartige Hutbuckel. *Coprinopsis insignis* hat zudem deutlich warzige Sporen. Bei *Coprinopsis romagnesia* sind orangebraune Hutschuppen als Cortinareste charakteristisch. Ein Schlüssel zur Diagnostik ist diesem Artikel beigelegt.

Coprinopsis acuminata wächst meist gesellig, oft auf Holzresten, in feuchten lehmigen Böden in Laubwäldern.

Über seine Häufigkeit gibt es unterschiedliche Ansichten von selten über mässig häufig bis verbreitet, vermutlich in erster Linie bedingt durch die nicht seltene Verwechslung mit dem Grauen Faltentintling. In der Schweizer Datenbank (www.swissfungi.ch) ist bis Ende 2019 keine Fundmeldung ausser der

vorliegenden von *Coprinopsis acuminata* eingetragen. Wir sind jedoch überzeugt, dass zahlreichere Meldungen erfolgen werden, wenn auf folgende Hauptmerkmale dieses speziellen Tintlings geachtet wird: grosse Ähnlichkeit mit Faltentintling, aber auffallender mamillenartiger Hutbuckel und relativ schmale Sporen.

Dank

Wir danken Beatrice Senn-Irlet für ihre wertvolle Unterstützung bei der Erarbeitung dieses Artikels.

Literatur | Bibliographie

- GIERCZYK B., KUJAWA A., PACHELWSKI T., SZCZEPKOWSKI A. & M. WÓJTOWSKI 2011. Rare species of the genus *Coprinus* Pers. s. lato. Acta Mycologica 46 (1): 27-73.
- HE M., ZHAO R., HYDE K. D. ET AL. 2019. Notes, outline and divergence times of Basidiomycota. Fungal Diversity 99: 105-367.
- KEIRLE M. R., HEMMES D. E. & D. E. DESJARDIN 2004. Agaricales of the Hawaiian Islands. 8. Agaricaceae: *Coprinus* and *Podaxis*; Psathyrellaceae: *Coprinopsis*, *Coprinellus* and *Parasola*. Fungal Diversity 15: 33-124.
- LAESSLE T. & J. H. PETERSEN 2019. Fungi of temperate Europe, Volume 1. Princeton University Press, Princeton.
- REDHEAD S. A., VILGALYS R., MONTACALVO J. M. ET AL. 2001. *Coprinus* Pers. and the Disposition of *Coprinus* Species sensu lato. Taxon. Vol 50 (1): 203-241.
- ROMAGNESI H. 1951. *Coprinus atramentarius* var. *acuminatus* Romagn. Revue de Mycologie 16: 120.
- SCHAFER D. J. 2010. Keys to selections of *Parasola*, *Coprinellus*, *Coprinopsis* and *Coprinus* in Britain. Field Mycology 11(2): 44-51.

Schlüssel der Arten von *Coprinopsis* der Sektion *Atramentarii*

- | | |
|--|--------------------------|
| 1a. Velum orangerot bis gelb | 2 |
| 1b. Velum grau, weiss, crème oder braun | 3 |
| 2a. Velum orangerot, Zellen des Velums orangerot inkrustiert | <i>C. erythrocephala</i> |
| 2b. Velum gelb, Zellen des Velums gelblich inkrustiert | <i>C. ochraceolanata</i> |
| 3a. Fruchtkörper kräftig, Velum schwach, mehr oder weniger stachelig, Stielbasis ringartig geschwollen | 4 |
| 3b. Fruchtkörper schwach, Velum flüchtig, aber reichlich und stachelig, Stielbasis nicht ringartig geschwollen | 7 |
| 4a. Sporen stark warzig | <i>C. insignis</i> |
| 4b. Sporen glatt oder fast glatt | 5 |
| 5a. Hut normalerweise mit Mamille, Sporenbreite schmaler als 6 µm | <i>C. acuminata</i> |
| 5b. Hut selten mit Mamille, Sporen breiter als 6 µm | 6 |
| 6a. Hut mit flüchtigem braunem Velum bedeckt, Hut normalerweise stumpf | <i>C. atramentaria</i> |
| 6b. Hut mit braunorangerem Velum bedeckt, Hut normalerweise konisch | <i>C. romagnesia</i> |
| 7a. Sporen ellipsoid, ovoid mit einer Tendenz zu mitraförmig oder rhombisch | <i>C. geesterani</i> |
| 7b. Sporen anders, nicht mit diesen Merkmalen | 8 |
| 8a. Hut grau, Pleurozystiden reichlich, Sporenlänge 9–13 µm, Sporenform oblong bis subzylindrisch | <i>C. kriegsteineri</i> |
| 8b. Hut grau ockerlich, Pleurozystiden vereinzelt, Sporenlänge 12–15 µm, Sporenform fusiform oder submitraförmig | <i>C. fusispora</i> |